

MEDIEN MITTEILUNG

Bericht über Jagdrevierverpachtung 2020

Jagdrevierverpachtung mit einer strittigen Steigerung

Im Solothurnischen steht das Jagdrecht dem Kanton zu. Er verleiht das Recht zur Ausübung der Jagd durch Verpachtung der 66 Revieren an Jagdvereine und gewährleistet eine angemessene jagdliche Nutzung. Die Jagdreviere im Kanton Solothurn werden für eine Zeitperiode von jeweils 8 Jahren verpachtet. Die nächste Pachtperiode ist 2021-2028 und wird gemäss Regierungsratsbeschluss im Jahr 2020 öffentlich versteigert, was am 29. August geschah.

Das Departement setzt die Mindestpachtzinse für die einzelnen Jagdreviere auf Antrag einer vom Regierungsrat bestimmten Revierschätzungskommission fest. Diese besteht aus acht Mitgliedern, wobei der Kanton von Amtes wegen durch den Jagdverwalter vertreten ist. Die Bewertung für die anstehende Jagdreviersteigerung basiert auf dem gleichen Modell wie für die Jagdreviersteigerung zur letzte Pachtperiode (2013-2020), allerdings mit Aktualisierungen und Erweiterungen. Die aus dem Modell resultierenden Werte wie Sockelbeitrag, Wildproduktivität und Jagdwertminderung haben dann den Jahrespachtbetrag für die einzelnen Reviere fair definiert.

Pachtzinseinnahmen für den Kanton

Für die noch laufende Pachtperiode sind die jährlichen Pachtzinseinnahmen auf 560'500 Franken festgelegt. Aufgrund des steigenden Aufwandes für eine nachhaltige, dem Lebensraum angepasste Jagd und den anhaltenden Einbussen beim Wildbretertrag war eine Reduktion der Pachtzinseinnahmen angebracht. Bei der Reduktion des Pachtzinses um 5% (28'500 Franken) auf den Gesamtpachtertrag von neu 532'000 Franken senkt sich der Pachtzins pro ha Waldfläche im Kanton Solothurn auf Fr. 17.66. Der Mittelwert der vergleichbaren Revierkantone beträgt Fr. 18.05. Damit ist der Kanton Solothurn immer noch teurer als die ebenfalls mit den Folgen der hohen Wildschweinbestände stark betroffenen Kantone Baselland (Fr. 14.70) und Zürich (Fr. 14.90), liegt jedoch knapp unter dem Mittelwert.

Ein Störfeuer bei insgesamt 66 Steigerungen

An der Steigerung nahmen nebst den Präsidenten und Jagdleitern der 66 Jagdvereine auch Rolf Manser (Chef Amt für Wald, Jagd und Fischerei), Marcel Tschan (Chef Jagd und Fischerei), Mark Struch (Fachstelle Jagd), Damaris Fiumi (Leiterin Administration), sowie Silvia Nietlispach (designierte Chefin kantonale Abteilung Jagd und Fischerei) teil. Die Steigerung verlief in einem ruhigen Rahmen, wobei 65 Jagdvereine ihr schon vorher gepachtetes Revier zum Mindestpachtwert ersteigern konnten. Einzig bei einem Jagdverein aus dem Bezirk Dornach Thierstein kam es zu einem Störfeuer, weil zwei Parteien um das gleiche Jagdrevier mitboten. Das ist grundsätzlich ein legitimer Vorgang, der allerdings in den vergangenen drei Reviersteigerungen nicht mehr vorkam. Beide Parteien (mit Mitgliedern aus

MEDIEN MITTEILUNG

Bericht über Jagdrevierverpachtung 2020

dem bisherigen Jagdverein) boten dann auf die maximal möglichen 150% des Mindestpachtzinses. Steigern mehrere Jagdvereine bis zum Höchstpreis auf ein Jagdrevier, erhält derjenige Jagdverein den Zuschlag, welcher mehr Mitglieder des bisherigen Jagdvereins hat oder bei gleicher Anzahl Mitglieder des bisherigen Jagdvereins mehr Mitglieder mit Wohnsitz im betreffenden Jagdrevier hat. Fällt immer noch keine Entscheidung, wird das Los gezogen.

Der Zuschlag ging dann unmissverständlich an den bisherigen Jagdverein. Die Mitbieter konnten zwar die Grundkriterien einer Reviersteigerung, Mindestanzahl Pächter und Mindestanzahl Solothurner für ein Angebot erfüllen, hatten aber beim ersten Kriterium für den Zuschlag, mehr Bisherige, schlicht keine Chance. Gegen den Zuschlag kann übrigens innert 10 Tagen nach den Vorschriften des Verwaltungsrechtspflegegesetzes, Beschwerde an das Verwaltungsgericht geführt werden. Es ist zu hoffen, dass es nicht dazu kommt.

Ihren ersten Auftritt innerhalb der Solothurner Jägerfamilie hatte Silvia Nietlispach. Die Umweltingeuerin FH wird ab Mitte November die Leitung der Abteilung Jagd und Fischerei übernehmen. Sie löst damit Marcel Tschan ab, der seit dem 1. Januar 1997 dieses Amt bekleidet. Er wird Silvia Nietlispach noch mit den Aufgaben vertraut machen und dann per Ende 2020 in den Ruhestand gehen.

Der oberste Solothurner Jäger, Kurt Altermatt, erklärte abschliessend zur Steigerung 2020: «Der Anlass war perfekt organisiert und von Marcel Tschan gut und zügig geleitet. Die Stimmung der Jägerinnen und Jäger im Saal war gut: Man hat die Sache ernst genommen, aber auch mit Anstand und Humor.»



Catherine Müller, Präsidentin des Jagdvereins «Eichibärg» (Revier 14), bei der Abwicklung der Steigerungs-Formalitäten

MEDIEN MITTEILUNG

Bericht über Jagdrevierverpachtung 2020

Roland Büttiker*
RevierJagd Solothurn: Delegierter für Öffentlichkeitsarbeit
Bannstrasse 35
4600 Olten
ro.buettiker@bluewin.ch
079 426 12 29

** = Roland Büttiker (Jäger und Aktivmitglied im Revier Gäu) schreibt seit 2003 über jagdlich Themen in kantonalen Zeitungen, aber auch in Fachzeitschriften. Er ist im Vorstand vom Hegering OGG und von RevierJagd Solothurn.*